

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtdruck: Tagesblatt Riesa,  
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts  
des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Riesa, sowie des Gemeinderates Großenhain.

Vollständigstes Dresden 1921  
Großes Riesa Nr. 22.

Nr. 209.

Wittwoch, 7. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für den Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Nummern des Tagesblattes (7 Bände) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitweilig und tabellarisch 20 Pf., Kassa- und Nachnahme- und Vermittlungsgebühr 30 Pf., Porto gratis. Demittaglicher Absatz erfolgt, wenn der Betrag vorläufig, durch Riesa eingeschoben werden muß über der Aufschrift der Redaktion steht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Schriftleitung: „Sprecher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Beziger keinen Anspruch auf Weiterung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Retentionsrecht und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Soetebstraße 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Bahnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Auf Blatt 208 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Speicherei- und Expeditions-Gesellschaft in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Carl Wap Wauer in Dresden ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden.  
Amtsgericht Riesa, den 6. September 1921.

Die vom hiesigen Wohnungsausschuß aufgestellten und von dem Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 29. August 1921 genehmigten Richtlinien über die Vergebung freier Wohnungen und Eintragung in die Wohnungskontrollen in der Gemeinde Riesa liegen zur Einsichtnahme für sämtliche Wohnungsbauinteressenten sowie Grundstücksbesitzer im Gemeindevorstand, Zimmer Nr. 6, (Meldeamt) öffentlich aus.  
Riesa (Elbe), am 6. September 1921. Der Gemeindevorstand.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Bahnstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.  
Meldezeit für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10—12 Uhr.  
Es werden gesucht: 2 Maser, 10 Zimmerleute, 5 Maurer, 1 Klempner, 1 Rieter, 10 Tischler, 1 Dachdecker, 1 Bauhilfsarbeiter, 1 Fahrrad- und Nähmaschinenmacher, 1 per. Elektrikmonteur, 2 Wächter, 1 Korbmacher, 1 Friseur, 1 Verkäufer aus der Eisenwarenbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Manufakturwarenbranche, 3 Stenotypistinnen, mehrere landw. Burken und Anechte, sowie Mäde bis zu 20 Jahren gegen Kartlohn, Haus- und Dienstmädchen für Herrschaften und Restaurant, 1 Schmiedelehrling.

## Deutschnationale Abgeordnete beim Reichstanzler.

mit. Berlin, 6. September.  
Dienstag abend wurde auf Ansuchen der deutschnationalen Fraktionen und Partei im Reichstanzleramt eine Audienz bei dem Reichstanzler am 20. August veranstaltet. Die deutschnationalen Abgeordneten verlangten Anwendung der Verordnung gegen alle extremen Richtungen, die den politischen Kampf mit Gewalttätigkeiten führen. Insbesondere verlangten sie Schutz gegen gewaltsame Sprengung und Störung rechtsgültiger Kundgebungen und Versammlungen. Der Reichstanzler verwies auf die außerparlamentarischen Schädigungen, die durch chaotische Kundgebungen hervorgerufen würden. Er betonte die absolute Notwendigkeit, auf das schärfste alle Versuche, die Weimarer Verfassung mit Gewalt zu beseitigen, abzuwehren, wenn Deutschland nicht durch inneren Bürgerkrieg zu Grunde gehen solle. Ebenso sei der Schutz der Republik gegen alle terroristischen und gewaltsamen Angriffe eine selbstverständliche Staatsnotwendigkeit. Dabei werde die Verordnung streng und gerecht gegen alle gewalttätigen Elemente, wo immer sie sich zeigen müssen, angewendet werden. Ebenso erklärte der Reichstanzler, es werde mit allen Mitteln gegen gewaltsame Störungen friedlicher Versammlungen entgegengetreten werden.  
Wie wir hören, sind im Laufe dieser Woche weitere Audienzen mit den übrigen Parteien und Fraktionen geplant.

## Der Reichstanzler bestreitet die Vorwürfe gegen das Großkapital.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Geh. Dr. Nieber, hat der Reichstanzler Dr. Birk mit folgendem Schreiben geantwortet:  
Gern befrähle ich Ihnen den Empfang Ihres wertigen Schreibens vom 6. ds. Mts. Ich bin gern bereit, Ihren Anregungen entsprechend meine Stellungnahme, wie sie in der Verammlung erfolgt ist, mitzuteilen. Angriffe gegen das Großkapital sind meines Erachtens überhaupt nicht erfolgt, da ich vom Großkapital nicht gesprochen habe. Es ist somit der Gedanke hinfällig, als ob führende Banken und Bankhäuser Deutschlands durch meine Ausführungen hätten berührt werden können. Ich sprach vielmehr von einer Epoche des Hochkapitalismus der sich im wilden Börsensammel der letzten Wochen und Monate geäußert hat und zeigte an der Spekulationswut, wie weit die Spekulation von dem Gedanken der Gemeinnützigkeit und des Vaterlandes sich fernhält. Dabei habe ich, so weit ich mich entsinne, einen Satz angedeutet, der wörtlich vor einigen Tagen im Berliner Tageblatt bei Besprechung der Börse sich vorfindet, worin ich auf den ungeheuren Egoismus der Devisenbesitzer hingewiesen war.  
Meine Ausführungen sind in völlig freier Rede erfolgt. Ein Stenogramm wird im Parlament lag nicht vor. Damit glaube ich Ihre Anfrage genügend beantwortet zu haben.  
Daraufhin hat Abg. Nieber dem Kanzler abermals geantwortet. In dem Schreiben heißt es u. a.: Mit Genugtuung haben wir von der Erklärung Kenntnis genommen, nach welcher der Gedanke hinfällig ist, als ob führende Banken und Bankhäuser Deutschlands durch Ihre Ausführungen hätten berührt werden können. Wenn in Ihrem Schreiben auf die in den letzten Wochen und Monaten zutage getretene Spekulationswut hingewiesen wird, so halte ich mich als Vorsitzender des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes für verpflichtet, auch bei diesem Anlaß nachdrücklich festzustellen, daß die Mitglieder unseres Verbandes für diese spekulative Bewegung, welche aus bekannten wirtschaftlichen Ursachen die weitesten Kreise der Bevölkerung ergriffen hat, nicht nur nicht verantwortlich sind, sondern daß das gemeinsame Bestreben aller führenden Banken, Bankiers und Börsenkreise darauf abzielt, durch Eindämmung dieser unerwünschten Entwicklung sowohl durch technische Maßnahmen, als auch durch entsprechende Handhabung ihres Kundengeschäftes gerichtet war und gerichtet ist. Als kennzeichnend möchte ich hervorheben, daß dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes aus Anlaß der von ihm gegen die Anreicherungs-Tätigkeit von Windelbanten und Börsenanstalten gerichteten öffentlichen Warnungen Zuschriften aus dem Publikum zugegangen sind, in denen diesen gefährlichen Betätigungen das weitgehendste Vertrauen bekundet und gegen die Mitglieder unseres Verbandes der Vorwurf erhoben wird, daß sie von Spekulationen abzien, weil sie den kleinen Leuten die an erzielenden Gewinne mitschanden. Unter diesen Umständen erscheint es mir zum mindesten mißverständlich, als Anlaß solcher Zeitungsartikel von einer Epoche des Hochkapitalismus zu sprechen. Ich hoffe jedoch, daß die von Ihnen, Herr Reichstanzler, mir abgegebene Erklärung die unerwünschten und unangenehmen Meinungen beseitigen wird, welche an die Bekämpfung Ihrer Ausführungen in der Presse die und da bereits geknüpft worden sind.

## Bayern verhandelt weiter.

Unter der Überschrift „Bayern und das Reich“ teilt die Bayerische Staatszeitung mit: Dienstag vorm. trafen fast alle Fraktionen des Landtages zu Beratungen zusammen. Um 11 Uhr versammelten sich die Führer der Koalitionsparteien, um zur Lage und den vorgelegten Beschlüssen des Ministeriums Stellung zu nehmen. Den Beratungen wohnten auch Ministerpräsident Dr. v. Kahr und Staatssekretär Dr. Schwenner bei. Das Ergebnis der Beratungen war, wie wir erfahren, daß Übereinstimmung dahin erzielt wurde, daß mit Berlin wegen der Frage der Verordnung des Reichspräsidenten und des bayerischen Ausnahmezustandes weiter verhandelt werden soll. Zu diesem Zwecke werden sich Staatssekretär Dr. Schwenner mit zwei Referenten und die Abgeordneten Leib (Vorsteher der Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei) und Dr. Durr (der Führer der demokratischen Landtagsfraktion) nach Berlin begeben.

## Keine Brüstung Bayerns.

Dr. L. B. meldet aus Berlin: Die bayerische Regierung hat die Telegramme, die der Reichsminister des Innern in der Angelegenheit des Verbotes der „München-Kugelschreiber-Zeitung“ und der Unruhen in Koburg an die Regierung in München geschickt hatte, den bayerischen Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben, deren Kommentare dahin lauten, daß die Telegramme einen Eingriff in die bayerischen Rechte und eine Brüstung Bayerns bedeuteten. Eine solche Auffassung ist durchaus unhaltbar und in keiner Weise beabsichtigt. Der Reichsminister des Innern hat es im Gegenteil vermieden, sich unmittelbar an untergeordnete Organe des bayerischen Staates zu wenden, oder direkt auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten ein Verbot der Zeitung auszusprechen, um der bayerischen Zentralregierung Gelegenheit zu geben, von sich aus das Erforderliche zu tun. Die Regierung in München hätte also, wenn sie eine abweichende Meinung hat, diese in Verhandlungen geltend machen können. Eine Aufspaltung der Lage, von der die bayerischen Zeitungen reden, wäre danach lediglich auf die bedauerliche Veröffentlichung der Telegramme zurückzuführen.

## Eine Erklärung des bayerischen Gewerkschaftsausschusses.

Wie der „Vorwärts“ meldet, waren Montag die Vertreter der freigewerkschaftlichen Landeszentrale von Bayern in München versammelt, um zur Lage Stellung zu nehmen. Die Konferenzvertreter der acht bayerischen Gewerkschaften suchten am Vormittag beim Ministerpräsidenten v. Kahr eine Erklärung nach, in der eine Erklärung begründet werden sollte des Inhalts, daß die verammelten Mitglieder des Gewerkschafts-Landesauschusses von Bayern im Interesse der Aufrechterhaltung der Reichs Einheit und der demokratischen Republik die sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern für unbedingt notwendig halten. Ferner wird von der bayerischen Regierung verlangt, daß sie Maßnahmen trifft, die die Sicherheit der Demokratie und der Republik auf das Bestimmteste gewährleisten. Die Besprechung wurde vom Ministerpräsidenten auf heute Mittwoch verschoben.

## Eine Erklärung des Münchener Bürgerrats.

Der Münchener Bürgerrat erläßt im Namen einer großen Anzahl der wichtigsten Körperschaften des bayerischen Wirtschaftslebens eine Erklärung, in der die vermerkte Dege gegen die bayerische Koalitionsregierung bedauert und die Regierung aufgefordert wird, vor dem von verschiedenen Seiten auf sie ausgeübten Druck nicht zurückzweichen, sondern unbeeinträchtigt die Linien ihrer bisherigen Politik weiter zu führen.

## Der Reichswehrminister in München.

Reichswehrminister Dr. Gessler ist in München eingetroffen und hat an einer Beratung der demokratischen Fraktion, zu der auch Mitglieder aus dem Lande zugezogen waren, teilgenommen.

## Ein Dementi.

Von zuständiger Seite in Berlin wird mitgeteilt, daß die Meldung des „Bayerischen Vaterland“, der Reichstanzler habe auf dem Ratholfsfesttag gesagt, nach der Erledigung der oberbayerischen Frage werde das bayerische Geschwür angeknüpft werden, unzutreffend ist. Eine derartige Äußerung ist nie gefallen.

## Eine bewußte Irreführung.

Dr. L. B. meldet aus Berlin: Nach einer Meldung des „Berl. Boten“ beruht die bayerische Koalition auf dem Vorschlag eines Ausschusses des Reichswirtschaftsrats ausgearbeiteten Plan zur wirtschaftlichen Sicherung des Reichs, um an ihn die Bemerkung zu knüpfen, daß er eine Teilung Bayerns in Nord- und Südbayern vorsehe, somit Bayern mit der Postenkriegs-Franke bedrohe. Damit ist einer der wesentlichsten seit langem bekannten Angelegenheiten eine durchaus unzutreffende Bedeutung beigelegt. Es handelt sich um eine Arbeit des Verfassungsausschusses des Reichswirtschaftsrats, an der nicht nur der frühere sozialistische Reichstags-

abgeordnete Cohen (Neuf), sondern auch das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Oberbürgermeister Wittler, der der Deutschen Volkspartei angehört, als Referent beteiligt war. Der Plan betrifft die Einteilung des Reichs in Bezirkswirtschaftsräte und gehört mit zu den vorbereitenden Arbeiten für die endgültige Organisation des Reichswirtschaftsrats. Er hat nur wirtschaftliche und nicht die geringste politische Bedeutung. Es ist eine ungeheure Verdröpfung der Tatsachen, wenn man diesen Plan als Beweis für einen beabsichtigten Eingriff in die politische Sicherung des Reichs hinstellen will. Eine derartige Verdächtigung muß als bewußte Irreführung der bayerischen öffentlichen Meinung bezeichnet werden.

## Die württembergische Regierung zum Ausnahmezustand.

Dr. L. B. meldet aus Stuttgart: Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württembergische Regierung hat sich in einer Kabinettsitzung mit dem Erlaß der Reichsregierung über den Schutz der Verfassung befaßt. Sie ist der Ansicht, daß das Vorgehen der Reichsregierung durchaus verfassungsmäßig ist, in der allgemeinen politischen Entwicklung der letzten Zeit keine Rechtfertigung findet und im übrigen nach allen Seiten hin gleichmäßig gilt. Eine vorherige Fühlungnahme mit den einzelstaatlichen Regierungen hätte allerdings auch die württembergische Regierung als notwendig erachtet. Die Reichsregierung ist von dieser Auffassung verstanden worden.

## Morgan jun. in Berlin?

Wie die „D. Z.“ am Mittwoch meldet, soll das Haupt der New Yorker Weltbank, Joseph P. Morgan jun. im nächsten Juli nach 6 Tage lang in Berlin anhalten und mit verschiedenen Verantwortlichen aus Finanzkreisen Verhandlungen gepflogen haben. Eine Behauptung dieser Art ist bisher nicht zu erlangen.

## Die Zeitungsverbote vom Reichsratsauschuß.

Am Freitag, den 9. September nachmittags 4 Uhr tritt der auf Grund des § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. August gebildete Reichsrats-Ausschuß zusammen, um über die vorliegenden Beschwerden der verbotenen Zeitungen zu beschließen. Die auswärtig erscheinenden Zeitungen sind zu dem Termin geladen.

## Die trübe Frage.

Wie Reuters aus Dublin meldet, wird dort die Lage zwar noch als kritisch angesehen; indessen verhärtet sich der Glaube, daß die Verhandlungen nicht abgebrochen werden, und daß das britische Kabinett die Bevollmächtigten der Sowjetunion zu einer weiteren Konferenz einladen wird. Es wird als außerordentlich unwahrscheinlich angesehen, daß Lloyd George bereit ist, die Verantwortung für einen Durchbruch des Waffenstillstandes zu übernehmen. Verantwortliche Kreise lehnen die Annahme ab, daß nicht eine ehrenvolle Regelung gefunden werden könne.

## Rußland mißtraut der Hilfsbewegung.

„Wall Mall and Globe“ schreibt: Die amerikanischen Berichte aus Moskau scheinen die letzten Hoffnungen zu zerstören, daß die bolschewistische Regierung die Bekämpfung der Hungersnot ihre ehrliche Mitarbeit leisten wird. Die Sowjetregierung hat nicht nur die unpolitischen Komitees aufgelöst und eine Anzahl der Agenten dieser Komitees ermordet, sondern sie beschuldigt jetzt die amerikanischen Regierung selbst, verhandeln zu haben, einen Luftschlag anzusetzen. Eine solche Haltung kann es Doover unmöglich machen, seine Hilfsaktionen über eine gewisse Grenze durchzuführen. Die Bolschewisten kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was aus ein paar Millionen Menschenleben wird, wenn sie nur die Agonie des russischen Volkes zu ihrem Vorteil ausbeuten können. „Daily Telegraph“ meldet, daß die Lage in Russland von der außerordentlichen Kommission beherrscht wird. Wenn werde, wie früher der Fall, mit Gerüchten über neue weitverbreitete Verdröbrungen terrorisiert. Als es sich zeigte, daß Lenin ein Zusammengehen mit den unpolitischen allrussischen Hilfskomitees begrüßte, wurden sofort von der außerordentlichen Kommission eine weitverzweigte Berichterstattung und die Beweise dafür fabriziert. Allrussischen Mätern zufolge haben in den Provinzen mehrere Gemetzel unter den Vertretern dieses Komitees stattgefunden. Besonders Abordnungen von Polizeiposten verhafteten die Agenten des Komitees und erschossen sie kurzerhand. Die Sowjetregierung beginnt eine neue Campaigne des Terrors gegenüber den gebildeten Kreisen Russlands. Wie der „Köln“ aus Helfingborg mitteilt, veröffentlicht die „Franda“ eine Liste von 61 Personen, die infolge der jüngsten Verdröbrung gegen die kommunistische Regierung erschossen wurden. Unter ihnen befinden sich hervorragende Vertreter der Wissenschaft, Kunst und Literatur, ferner Studenten, Offiziere, Matrosen und Frauen. Nach Sabameldung aus Paris verlautet aus Moskau, daß





# Café Promenade.

Heute Mittwoch **Konzert** gespielt von Mitgliedern der Kapelle Himmler.

Vorschl. Eis  
Eis-Schokolade  
Pflirsch-Bowle.

**Ein Hausmädchen**  
14-16 Jahre alt, wird sofort gesucht bei **Max Storz, Gröba, Olsaker Str. 13.**  
Ein fleißiges, ehrliches **Hausmädchen** für sofort od. später gesucht. Zu melden bei **Frau Photograph Werner, Gröba.**

**Heißiges Mädchen**  
für Haushalt u. Verkauf im Laden in Kolonialwarengeschäft nach auswärts sofort oder später gesucht. Zu erst. im Tagebl. Niesla.

Für Villenhaushalt in einem Vorort Dresdens wird für 1. Okt. ein

**Hausmädchen**  
mit Kochkenntnissen oder einfache Köchin, welche einen Teil Hausarbeit mit übernehmen muß, in gute Dauerstellung b. hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Stubenmädchen vorhanden. Zeugnisabschriften oder persönliche Vorführung erwünscht. (Fahrgehalt wird vergütet.)  
**Fabrikbes. Hofmann, Köchlinbroda, Leidenweg 7. Telefon 239.**

**Alleinmädchen**  
gut empfohlen, nicht zu jung, kinderlieb, 1. Oktober gesucht, zunächst nach Dresden, demnächst Niesla. Worte und Reise werden vergütet.  
**Frau Oberleutnant Scheibe, Dresden-N., Rittenbergerstr. 32, 1.**  
Anmeldung auch bei Oberkfst. a. D. Scheibe, 7-8 Uhr abd., Bismarckstr. 4, 2. bei Müller's (außer Sonnab. u. Sonntag).

**Tüchtige Stütze**  
für Büfett, Haushalt und Küche mit Familienanschluss für sofort gesucht.  
Off. an „Meierei“, Köchlinbroda.

**Eine Arbeiterfamilie**  
wird für sofort oder baldigst auf größeres Landgut Nähe Lommatzsch bei schöner Wohnung gesucht. Der Mann muß etwas Zimmerarbeit verstehen und die Frau mit auf Arbeit kommen. Näheres bei **Arbeitsnachweis, Fachabteilg. Landwirtschaft, Lommatzsch, Meißner Str. 29. Fernspr. 138. Klingenberg.**  
Jüngere Knichte, sowie eine Anzahl Mägde sucht für sofort d. D.

**Ristenfeuerholz**  
vorrätig und verkauft  
**W. Gumlich.**

**Thomasmehl, Kainit**  
Besen  
**Vieh- u. Speisefalz**  
trockenes Holz  
Weißkalk  
Dachpappe  
Aien- und Steinbohlenteer empfiehlt  
**Wißbach, Glaubitz Post Langenberg, Sa. Telefon Niesla 740.**

**Deutschnationale Volkspartei**  
Ortsgruppe Glaubitz und Umgegend.  
Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr  
**Versammlung im Gasthof Glaubitz.**  
Alle Freunde und Gönner, sowie Frauen werden hierdurch freundlich eingeladen.  
Der Vorstand.

## Allen Holz

verarbeitenden Betrieben von Niesla und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich die Vertretung der Maschinenfabrik Germania, Chemnitz i. Sa., Abteilung

## Holzbearbeitungsmaschinen

übernommen habe. Die Leistungen der Germania genügen Welt- und Rat der Name Germania für erstklassige Ausführung. Bei Neuanschaffung bitte ich, sich meiner Gültigkeit zu erinnern und Angebot von mir einzufordern.

## Elektrotechnische Werkstätten Max Arnold

Riesa a. Elbe.

Pa. holländischer **Kakao** 1/4 Pfund **M. 3.75** Wettinerstr. 20.

**Sommersprossen**  
Fort!!!  
durch einfaches Mittel, durch einfaßes Mittel, Leidensgenossen gebe totenlos Auskunft. Frau W. Poloni, Hannover F 49, Schliefl. 100.



Ab heute stelle ich einen frischen Transport besser **Geschäfts- und Ackerpferde** leichten und schweren Schlages, darunter mehrere prima oldenburger Jußtkühen, ferner ein paar langschwänzige Dänen, ein Paar kleine Haflinger und versch. Einpänner, bei mir zu möglichst billigen Preisen unter voller schriftlicher Garantie zum Verkauf.

**Albert Mehlhorn, Pferdehandlung, Gröba**  
Telefon 685.  
Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angenommen.

**Zukunft!**  
Glück, Gesundheit, Leben, Charakter, Schicksal, Geschäft und Streben, Freundschaft, Feindschaft, Segnung, bereichere ich aus der Sterne Welt; senden Sie mir Geburts- tag u. Jahr, u. ich sage Ihnen was kommt und was war. Preis 8 M., Nachn. 1.50 M., mehr. Viele Dank! Hr. Barlow, Hannover-Wülffel B, 1158.

**Älterer Herr od. junger Mann**  
evtl. Kriegsbeschädigter, für leichte Kontorarbeiten gesucht. Offerten unt. LH 7608 an das Tagbl. Niesla erbeten.

**Maurer**  
steht ein Baugeschäft Müller, Rünchreit.

**Wirtschaft**  
oder Gut zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter L 7609 an das Tagbl. Niesla erbeten.  
**1 ft. Arbeitspferd** mitteljährig, verkauft **W. Gumlich.**  
**Guterh. Regulator** zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Niesla.

## Vereinsnachrichten

**Turnverein Niesla.** Morgen alle Turnerinnen pünktlich 7 Uhr. (Wichtiges).  
**Spiel- u. Sport-Abt. im T. Niesla.** Donnerstag, 8. 9. 21, abends 8.30 Versammlung in Stadt Dresden.  
**Gesellschaft Nibelungen, Morzen** Donnerstag abend 8 Uhr Vorstandsitzung Café Röhler.  
**A. T. Edelweiss.** Freitag, den 9. 9. 21, abends 8 Uhr Nebungsabend Wettiner Hof.  
**Mitgliederverein Gröba.** Sonnabend, 10. Septbr., abends 8 Uhr Monatsversammlung mit Preisziehen im „Anker“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Achtung! Achtung!**  
**Bädergehilfen von Niesla und Umgeg.**  
Donnerstag, den 8. d. M., abends 7 Uhr  
**Öffentliche Versammlung im Hotel zum Kronprinz.**  
Berichterstattung über unsere Lohnverhandlung. Zentralverband der Bäder und Sandbäder. Badestelle Niesla und Umgegend.

Aut. Beschluß einer Brauereiarbeiter-Versammlung vom 8. September 1921 geben wir bekannt, daß jede Sonntagstour zur Ausgabe und Ausfuhr von Bier und Eis abgelehnt wird.  
Wir erklaren die Kundtschaft der Brauereien und Bierlieferanten, davon Kenntnis nehmen zu wollen.  
**Die Ortsverwaltung Niesla des Brauerei- u. Mühlenarbeiterverbandes, G. Clarner.**

## Kirchweih- und Erntedankfest in Dahlen

am 11., 12. und 13. September 1921.  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlich.  
Doppitz, im September 1921.  
**Otto Thiele und Frau**  
Martha verw. gem. Häfer.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlichsten Dank.  
Doppitz, im August 1921.  
**Walter Wawrinck u. Frau**  
Minna geb. Behnisch.

Statt Karten.  
Allen denen, die uns zu unserer Vermählung mit Glückwünschen, Geschenken usw. besehrt haben, sagen wir nur herzlichst zugleich im Namen unserer Eltern unsern herzlichsten Dank.  
Niesla/Weinbölla.  
**Richard Krab u. Frau Johanna geb. Köschig.**

**Gebrauchte Maschinen**  
sowie **Eisen und Metalle**  
kaufen dauernd zu höchstem Tagespreis  
**W. Siemsen & Co.**  
Telefon 454.

**Wer sparen will**  
bede sich legt ein in **Anzügen, Hosen, Arbeitskleidern** für Herren, Damen und Knaben, **Militärjacken, Schuhe, Schuhtiefel** bei **Tager, Dresden**  
Webergasse 33, I.  
Günstig für Händler.

Frei! gebrannt **Beißkalt,** sowie Zementfalk empfiehlt **Baugeschäft Bahnmann, Wergandorf.**

Guterhaltener gelber **Sportliegewagen** mit Blau zu verkaufen (Gröba, Strichr. 40, 1. r.)  
**Brauner Sportliegewagen** mit Blau billig zu verkaufen. Zu erst. im Tagebl. Niesla.

**Slappiporwagen**  
o. Blaufurze Zeit gegen Vergütung zu leihen gesucht evtl. Kauf. Offerten unt. L K 7610 an das Tageblatt Niesla.  
**2 guterh. Bettstellen** zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Niesla.  
**3 m Anzugstoff** mit Futter zu verkaufen. **Fraieur Pöhlmann, Schulstr. 5.**

Ein Paar starke braune **Gerrenschuhschuhe**, Nr. 41, sowie 3 m grauen modernen Anzugstoff billig zu verkaufen Gröba, Altrodr. 24.

Strümpfe zum Anstricken werden angenommen  
Wettinerstr. 30, 3.

**Achtung! Kaufe** handig jeden Art u. sorte fursens-lose Preise Angebote evb. Geding. „Stadt Niesla“, Doppitz, Niesla. Tel. Niesla 118

**Mally „Gehe“**  
herorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel bei allen Schwächezuständen empf. die **Medizinal-Drogerie A. B. Hennicke.**

**Erdbeerpflanzen**  
empfiehlt **Gärtner Stori.**

**1 Posten Kürbisse**  
liegen im ganzen od. einzeln zum Verkauf in **Celß Nr. 1.**

**Kartoffeln**  
empf. **Wißbach, Glaubitz, Telefon Niesla 740.**  
Feinste frische

**Fettpöflinge**  
empfiehlt heute abend frisch **Carl Pohlmann, Goethestr. 39. Telefon 715.**  
Morgen Donnerstag **ff. Scheiffisch ff. Kahliau ff. Seelachs.**  
**Clemens Bürger.**

**Hausbesitzerverein Weida.**  
Donnerstag, den 8. Sept., 8 Uhr abends

**Versammlung**  
im Gasthof Walthers. Dringendes Erscheinen. Betrifft Gartenpacht - Richtlinien. **Der Vorstand.**

heute abends 8 Uhr **Versammlung.**  
Wollgähliges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern **herzlichsten Dank.**  
Dobersen, den 8. September 1921.  
**Oswald Vogel und Frau Martha geb. Riffe.**

Gestern früh 6 Uhr verschied infolge Un- glücksfalls mein lieber Gatte, unser lieber treu- sorgender Vater, Bruder, Schwager u. Schwie- gervater, der Werkmeister  
**August Schumann.**  
Dies zeigen hiermit im tiefsten Schmerze an **Anna verw. Schumann und Angehörige.**  
Gröba, Altrodr. 13, am 7. Sept. 1921.  
Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Statt Karten.  
Meine Verlobung mit Frau **Olga verw. Eckelmann geb. Baackofen** beehre ich mich ergebenst anzu- zeigen.  
**Braugut Röderau, im September 1921.**  
**Curt Däweritz**

Statt Karten.  
**Olga Eckelmann**  
**Curt Däweritz**  
Verlobte  
**Pausitz Röderau.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegers- und Großvaters, des Gutsauswärtlers  
**Friedrich Moritz Kühn**  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Warrer Guderlen für die trostreichen Worte im Hause und Herrn Kantor Kröber für den schönen Gesang. Nochmals vielen Dank der lieben Gemeinde für den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte.  
Wir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Gute Nacht!“ und „Ruhe in Frieden!“ in die Ewigkeit nach.  
Nun ruh'n die fleißigen Vaterhände,  
Die tätig waren immerdar;  
Wir ahnten nicht, daß schon Dein End-  
So nah geliebter Vater war.  
Nach Gottes Willen sollt es gescheh'n,  
So ruh' denn sanft „Auf Wiederseh'n“.  
**Glaubitz und Gröba, am Begräbnistage.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**